

TOP 2**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Spangenberg stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Rechnungsprüfungsausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind 4 Stadtverordnete anwesend. **(Anlage 1)**

TOP 3**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Eberswalde vom 19.10.2011**

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung wird mehrheitlich bestätigt.

TOP 4**Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung der 14. öffentlichen Sitzung wird einstimmig bestätigt.

TOP 5**Informationen des Vorsitzenden**

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor.

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung**

An die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses wurde eine Darstellung der Haushaltsplanung des Rechnungsprüfungsamtes für das Haushaltsjahr 2012 und die folgenden Haushaltsjahre in schriftlicher Form übergeben.

Frau Wendlandt gibt dazu nähere Erläuterungen.

Herr Schneiderei fragt, welche Kosten in den Sachaufwendungen des Rechnungsprüfungsamtes enthalten sind.

Frau Wendlandt antwortet, dass es sich dabei hauptsächlich um Kosten für Büromaterialien, Fachliteratur, Telefon, Porto und Fortbildung handelt.

Herr Schneiderei sagt, dass ihm die Fortbildungskosten sehr gering erscheinen.

Frau Wendlandt antwortet, dass das Rechnungsprüfungsamt mit den geplanten Kosten auskommt.

TOP 8

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen u. Stadtverordneten sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Schneiderei sagt, dass er zu zwei Themen ein Prüfbegehren an das Rechnungsprüfungsamt richten möchte. Dabei handelt es sich um eine Liste aller Ausschreibungen, in der die Vergabesummen mit den tatsächlich angefallenen Kosten nach Schlussrechnung verglichen werden. Weiterhin bittet er um eine Zusammenstellung der Kosten, die durch die Reparatur des Kupferhammerweges für die Stadt angefallen sind. (Anlage 2)

Frau Wendlandt sagt, dass zu den genannten Themen im nächsten Rechnungsprüfungsausschuss informiert wird.

TOP 9

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 9.1

Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010

BV/678/2011

Frau Wendlandt erläutert den Aufbau des nun vorliegenden Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes zur Prüfung der Jahresrechnung 2010. Sie stellt dar, worüber im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung 2010 bereits in den Rechnungsprüfungsausschüssen am 19.01.2011, 28.06.2011 und 19.10.2011 durch das Rechnungsprüfungsamt berichtet wurde. Am 19.01.2011 wurde über die im laufenden Haushaltsjahr 2010 durchgeführten Prüfungen wie Visakontrolle, Vergabeprüfungen, Sonderprüfungen, Kassenprüfungen und Prüfung von Fördermittelabrechnungen berichtet. Die Jahresrechnung 2010 wurde erst am 30.05.2011 an das Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung übergeben. Am 28.06.2011 und 19.10.2011 wurden dann die Ergebnisse einzelner Schwerpunkte der Prüfung der Jahresrechnung vorgestellt.

Herr Wrase fragt nach der Entwicklung des Kassenbestandes, die im letzten Rechnungsprüfungsausschuss dargestellt wurde.

Frau Wendlandt antwortet, dass zum Jahresabschluss 2010 ein Kassenbestand i.H.v. 30,9 Mio EUR festgestellt wurde. Die im September durchgeführte Kassenbestandsaufnahme zeigte gegenüber dem Kassenbestand zum Jahresabschluss eine Erhöhung um 3,5 Mio EUR, die durch die Haushaltsführung im laufenden Haushaltsjahr zustande kam.

Herr Morgenroth regt an, dass unter Beachtung des Hinweises auf Seite 4 des Schlussberichtes hinsichtlich der Aufteilung einzelner Rechnungen in viele gebuchte Einzelbeträge grundsätzliche Festlegungen innerhalb der Verwaltung getroffen werden sollten.

Herr Morgenroth fragt nach den Gründen, die dazu führten, dass wie auf Seite 10 des Schlussberichtes dargestellt wurde, die Vorprüfung von Angebotsunterlagen nicht durch die ausschreibende Stelle des Bauamtes durchgeführt werden konnte.

Frau Hoffmann antwortet, dass dies durch personelle Engpässe begründet war und erläutert, warum das Rechnungsprüfungsamt es für wichtig hält, dass diese Vorprüfung, die hauptsächlich die rechnerische Prüfung beinhaltet, in der ausschreibenden Stelle des Bauamtes erfolgen sollte.

Herr Morgenroth fragt, ob die auf Seite 16 des Schlussberichtes dargestellte Situation hinsichtlich der Zuschüsse des Landkreises Barnim an die freien Träger von Kindertagesstätten auch bei den städtischen Kindereinrichtungen so zutreffend ist.

Frau Grundt bestätigt dies.

Herr Morgenroth erläutert, warum er nicht nachvollziehen kann, dass die Beanstandung auf Seite 15 des Schlussberichtes hinsichtlich der nach wie vor nicht vorliegenden kalkulierten Mieten im Familiengarten nicht ausgeräumt werden konnte.

Frau Wendlandt antwortet, dass vor einiger Zeit Überlegungen zur Betriebsführung des Familiengartens durch einen Dritten angestellt wurden. Nachdem sich herausgestellt hat, dass dies für die Stadt ungünstig wäre, hat das Rechnungsprüfungsamt wie bereits schon vorher darauf hingewiesen, dass eine Kalkulation der im Familiengarten vereinnahmten Mieten notwendig ist. Auch im Prüfbericht über die überörtliche Prüfung durch das RGPA des Landkreises Barnim wurde darauf hingewiesen.

Herr Morgenroth fragt zu den Auswirkungen der auf Seite 18 des Schlussberichtes dargestellten Ergebnisse der Prüfung von Fördermittelabrechnungen.

Frau Hoffmann erläutert, dass die Fördermittelabrechnungen immer geprüft werden, bevor diese an die Fördermittelgeber übergeben werden. Die durch das Rechnungsprüfungsamt festgestellten Fehler werden also vorher korrigiert. Die Fördermittelgeber legen großen Wert auf die Vorprüfung der Fördermittelabrechnungen durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt.

Herr Morgenroth fragt im Zusammenhang mit dem Hinweis auf Seite 23 des Schlussberichtes, ob bereits Überlegungen dazu angestellt wurden, für die Markthändler Einzelstromzähler zu installieren und von der pauschalisierten Energieabrechnung abzugehen.

Herr Boginski antwortet, dass er sich bezüglich des Schlussberichtes Zuarbeiten von den Fachämtern einholen wird. Weiterhin macht er grundsätzliche Ausführungen zur Bedeutung des Wochenmarktes und den daraus resultierenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Festsetzung der Gebühren. Zur Zeit wird vom Ordnungsamt ein Konzept zur möglichen Privatisierung des Wochenmarktes erarbeitet.

Herr Schneidereit erläutert, warum er Bedenken hat, die Markthändler gewissermaßen zu subventionieren. Die örtlichen Geschäftsinhaber werden auch nicht subventioniert. Die Kalkulation muss hier doch die Grundlage für die Gebührenfestsetzung sein.

Herr Boginski antwortet, dass ein entsprechender Beschluss der Stadtverordneten natürlich umgesetzt werden würde.

Herr Dr. Spangenberg regt an, statt der Formulierung z.B. „in 2011“ die der deutschen Sprache angemessene Formulierung „im Jahr 2011“ zu verwenden.

Herr Dr. Spangenberg fragt nach dem Ergebnis der Prüfung der Betriebskostenabrechnungen für Straßenreinigung und Winterdienst für das Jahr 2009, die im Juli 2011 erstellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt übergeben wurde (Seite 20 des Schlussberichtes).

Frau Grundt erklärt, dass das Ergebnis dieser Prüfung zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schlussberichtes noch nicht vorlag. Im nächsten Jahr wird das Rechnungsprüfungsamt über diese Prüfungsergebnisse ausführlich berichten.

Herr Dr. Spangenberg fragt nach der Berechnung der auf Seite 22 des Schlussberichtes genannten 3.564 Markttage in der Plankalkulation für das Jahr 2009.

Frau Grundt erläutert, dass diese Zahl bei Betrachtung aller Markttage für jeden einzelnen Markthändler zustande kommt. Problem war, dass mit 3.564 Markttagen kalkuliert wurde, aber die Betriebskostenabrechnung 2009 tatsächlich nur 1.546 Markttage ergab.

Herr Dr. Spangenberg sagt, dass hinsichtlich der Kostenunterdeckungen bei der kostenrechnenden Einrichtung Friedhof im Schlussbericht auf Seite 26 durch das Rechnungsprüfungsamt gute Hinweise gegeben wurden.

Herr Dr. Spangenberg fragt, wie die großen Spannen bei den auf Seite 42 des Schlussberichtes dargestellten Zinssätzen bei Termingeldkonten der Stadt zustande kommen.

Frau Grundt erläutert, dass die Stadt 0,4 % Zinsen für Gelder auf dem Tagesgeldkonto erhält. Höhere Zinssätze von bis zu 2,7 % wurden bei längerfristigen Festgeldanlagen erreicht.

Herr Dr. Spangenberg fragt, wie sich die Abgänge auf Kasseneinnahmereste erklären lassen.

Frau Wendlandt erläutert den Begriff des Abganges auf Kasseneinnahmereste und die verschiedenen Ursachen, die derartige Abgänge haben können.

Frau Geissler fügt ergänzend hinzu, dass Abgänge auf Kasseneinnahmereste von bezahlten Forderungen der Stadt zu unterscheiden sind.

Herr Morgenroth fragt, ob seitens des Fachamtes Möglichkeiten geprüft wurden, die offenen Forderungen bei Platz- und Essengeldern zu verringern.

Herr Boginski antwortet, dass dazu auch die vorgesehene Pauschalisierung des Essengeldes beitragen soll.

Vorlage: BV/678/2011

Einreicher/zuständige Dienststelle:

14 – Rechnungsprüfungsamt

Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt über die Jahresrechnung 2010 der Stadt Eberswalde und erteilt dem Bürgermeister Entlastung.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Beschluss über die Entlastung gemäß § 93 Abs. 4 Gemeindeordnung für das Land Brandenburg der Kommunalaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und öffentlich bekannt zu machen.

Der öffentliche Teil des Rechnungsprüfungsausschusses wird um 17:48 Uhr beendet.

Dr. Günther Spangenberg
Vorsitzender des
Rechnungsprüfungs-
ausschusses

Silvia Hoffmann
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Dr. Günther Spangenberg

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Arnold Kuchenbecker vertreten durch Herrn Wrase

- **Ausschussmitglied**
Conrad Morgenroth
Jörg Schneiderei

- **Bürgermeister**
Friedhelm Boginski

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Renate Geissler
Dörte Grundt
Silvia Hoffmann
Sylke Wendlandt